



Lebensqualität HEIL-SEIN ATON drREYeight

Orthomolekulare HIV-Therapie

empfohlen von Frau Dr. Thomsem & Frau Dr. Sacher

Konzept der Cellsymbiosis-Therapie nach Dr. med. Heinrich Kremer

Kombitherapie: Wobenzym
 hochdosiert SELEN
 Molkeeiweiß-Produkte für Aminosäure
 Multivitamine / evtl. hochdosiertes ASPERIN

Nobilin Q10 mit 14 Vitalstoffen wie Selen Vitaminen etc.

Noch einmal: Was bedeutet "Orthomolekulare Medizin"?

"Orthomolekulare Medizin ist die Erhaltung guter Gesundheit und die Behandlung von Krankheiten durch Veränderungen der Konzentration von Substanzen im menschlichen Körper, die normalerweise im Körper vorhanden und für die Gesundheit erforderlich sind."

<http://www.naturepower.ch/2771.html>

Wie kein anderes Spurenelement steht das Selen im Blickpunkt des Interesses bei den forschenden Biologen, Biochemikern, Ernährungsphysiologen und Medizinern. Sein Wirkungsspektrum ist in den letzten Jahren immer gründlicher erforscht worden. Selen ist als essentieller Bestandteil unserer Ernährung ein lebenswichtiger Baustein für jede einzelne Körperzelle. Als Bestandteil von Enzymen wie der Glutathionperoxidase, die eine umfassende gesundheits- und lebenserhaltende Funktion ausübt und muss es dem Organismus permanent zur Verfügung gestellt werden. www.gapa-inc.com

Selen

Fehlen Mineralstoffe im Acker, so können die Pflanzen, die auf solchen Böden wachsen, diese Mineralstoffe auch nicht aufnehmen. Sie fehlen den Tieren, die diese Pflanzen essen und schließlich auch dem Menschen als dem letzten Glied der Nahrungskette. Mangelerscheinungen treten auf.

Selen ist ein Spurenelement, das in den Böden der Bundesrepublik nicht mehr ausreichend vorkommt. Der Mangel wird durch die heutigen landwirtschaftlichen Methoden noch verstärkt: Unsere Böden werden immer ärmer. Die Bundesrepublik gehört zu den selenärmsten Ländern Mitteleuropas. Das wurde erst unlängst durch eine gründliche Studie des Instituts für Tierernährung der Universität Bonn bestätigt. Weidetiere weisen Symptome eines Selenmangels wie Wachstumsverzögerung und Totgeburten auf, wenn Selen nicht der Tiernahrung beigegeben wird.

Welche Rolle spielt Selen

für die Erhaltung der menschlichen Gesundheit?

Als Bestandteil von Enzymen wie der Glutathionperoxidase, die eine umfassende gesundheits- und lebenserhaltende Funktion ausübt, muss es dem Organismus permanent zur Verfügung gestellt werden.

Zu den wichtigsten Selen-Wirkungen gehören:

- der Schutz der Zelle vor "freien Radikalen", die als hauptsächliche Verursacher vorzeitiger Alterungsprozesse gelten;
- die Erhöhung der körpereigenen Abwehrkraft gegen Krankheitserreger einschließlich Viren und Umweltgifte;
- die immunstimulierende Wirkung;
- der Schutz vor giftigen Schwermetallen;
- die krebsschützende Wirkung;
- die Funktionserhaltung und -rückgewinnung praktisch aller Organe, einschließlich des Herzens, der Leber, der Nieren, der Bauchspeicheldrüse, der Muskeln und Lymphozyten (weißer Blutkörperchen)....

Nahrungsergänzung Nobilin Q10

Energiegewinnung und Zellschutz

Unser Körper ist ein einzigartiges Kraftwerk, das ununterbrochen Energie produziert. Das Coenzym Q10 ist wichtig für die Energiegewinnung, mit seiner Hilfe bildet unser Körper Energie, die er für unsere Fortbewegung, sämtliche Stoffwechselprozesse und unser Immunsystem braucht. Doch Coenzym Q10 kann noch mehr: In seiner Funktion als Antioxidanz neutralisiert es Freie Radikale und unterstützt so die körpereigenen Abwehrsysteme. Dieses Abwehrsystem schützt die empfindlichen Strukturen unseres Körpers vor Schädigung durch Freie Radikale. Freie Radikale entstehen durch Medikamente, Umwelteinflüsse, Zigaretten, Alkohol und bei Leistungssport. Bei einer Behandlung mit Cholesterinsenker - so genannten Statinen - kann eine zusätzliche Coenzym-Q10-Versorgung besonders sinnvoll sein, denn diese Cholesterinsenker hemmen auch die Bildung von Coenzym Q10.

Mit Universitäten untersucht: Nobilin Q10

Nobilin Q10 enthält 30 mg natürliches Coenzym Q10, den gesamten Vitamin-B-Komplex, natürliches Vitamin E, Vitamin C, Magnesium und Selen. Diese Kombination von 14 Vitalstoffen ist das Besondere an Nobilin Q10. Nobilin Q10

wurde gemeinsam mit renommierten Universitätsinstituten untersucht. Der Vitalstoff-Komplex wurde auf der Basis ernährungswissenschaftlicher Erkenntnisse ermittelt. Sie erhalten mit Nobilin Q10 wohl eines der erstklassigen Multivitalstoff-Präparate.

Thymuspeptide enthalten eine Fülle von abwehrstärkenden Stoffen, darunter vor allem die sogenannten **Thymusfaktoren** bzw. -hormone. Sie gehören heute zum festen Repertoire der Modulatoren innerhalb der **Immuntherapie**. Nur Thymuspeptide können Stammzellen aus dem Knochenmark zu aktiven T- und B-Lymphozyten formen. Allerdings bilden allein die jungen Thymusdrüsen genügend Zellen aus dem Knochenmark zu abwehrstarken T-Lymphozyten aus. Deshalb ist Abwehrstärkung nicht gleich Abwehrstärkung. Und daher sind Thymuspeptide, aus jungen Drüsen gewonnen, die beste Grundlage für eine starke Abwehr.

http://de.geocities.com/drreight/thymus_solarplexus_lymphn.pdf

ASPIRIN plus C Brausetabletten

Schmerzmittel

- Leichte bis mäßig starke Schmerzen
- Fieber, auch bei Erkältungskrankheiten

Fieber und Schmerzen

Schmerzen allgemein

Migräne

Menstruationsschmerzen

krampflösende Mittel

Enzym Zubereitungen

Rheuma, Gelenke, Muskeln

Anwendung: • Erwachsene:

Vorsicht: (ASS/Ascorbinsäure 400/240 mg) als Einzeldosis.

Die Einzeldosis kann, falls erforderlich, in Abständen von 4-8 Stunden bis zu 3mal täglich eingenommen werden. Bis zu 7 Brausetabletten als Tagesdosis.

Hinweis: Bei Patienten mit Leber- oder Nierenfunktionsstörungen muss die Dosis verringert bzw. der Abstand zwischen den Einnahmen verlängert werden.

Art und Dauer der Anwendung:

- Die Brausetabletten werden in Wasser aufgelöst und getrunken. ASS soll nicht auf nüchternen Magen eingenommen werden.
 - ASS soll ohne ärztliche oder zahnärztliche Anweisung nicht längere Zeit oder in höheren Dosen eingenommen werden.
-

Sutherlandia frutescens / Lessertia frutescens

Es ist eine traditionelle südafrikanische Heilpflanze, die in den letzten Jahren aufgrund ihres erfolgreichen Einsatzes als Tonikum bei AIDS- und Krebspatienten ein zunehmendes wissenschaftliches und öffentliches Interesse weckt.

Besondere Beachtung findet der erfolgreiche Einsatz der Droge in der Therapie von AIDS- und Krebspatienten. Dabei ist jedoch hervorzuheben, dass lediglich Symptome dieser Krankheiten, wie die Schwächung des Immunsystems, Gewichtsverlust und Antriebslosigkeit gelindert werden. Der allgemeine Gesundheitszustand und das Wohlbefinden der Patienten werden verbessert. Der Erfolg von Sutherlandia liegt nicht in der Heilung der Krankheiten, sondern in der Steigerung der Lebensqualität.

Die Ballonerbse als Heilpflanze

Traditionelle Nutzung

Die Einheimischen der Naturvölker (vor allem Afrikas) nutzen diese Art schon seit Jahrhunderten als vielfältig einsetzbares Heilmittel. Diese Pflanzenart wird von traditionellen Heilern zur Stärkung des körpereigenen Abwehrsystems bei den verschiedensten Krankheiten eingesetzt. So nennt das Volk der Sotho die Pflanze „Lerumo-lamadi“ - „Speer des Blutes“, weil Sutherlandia das Blut reinigen und so den Körper kräftigen soll. "Cancer-Bush" (auf deutsch: Krebsbusch, auf Africaans: kankerbos) ist ein anderer Name, unter dem die Pflanze in Südafrika bekannt ist.

Bewährte Bio-Lichtkonzentrate zur Immunstärkung

Alle Bio-Lichtkonzentrate speichern in perfekter und unverfälschter Weise die Frequenzen und Frequenzverhältnisse des Sonnenlichtes und sie enthalten gigantische Mengen an gespeicherten Lichtphotonen. Dadurch besitzen sie generell energetisierende, vitalisierende, ausgleichend-regulierende, immunstärkende, entgiftende, ausscheidungsfördernde, wundheilende und regenerierende Eigenschaften. Infolgedessen wirken sie auch universal wie energiestarke Breitband-Probiotika, Breitband-Antibiotika bzw. Breitband-Homöopathika.

Aufgrund dieser kombinierten Eigenschaften sind sie vielseitig und für jedes Alter anwendbar, und können daher einem chronisch überforderten und geschwächten Immunsystem als Basismittel dienen, um besser die vielfältigen und energieverzehrenden Aufgaben erfüllen zu können. Daß sie bei ordnungsgemäßer Dosierung frei von neg. Nebenwirkungen sind, macht sie besonders wertvoll!

Die Bio-Lichtkonzentrate Kampfermilchpulver, Rhabarberwurzel, asiat. und Mohnblütenöl haben außer den o.a. Universaleigenschaften noch spezifische Eigenschaften, die vor allem gegen Infektionen durch Viren, Bakterien und Pilze und ihre Folgeerscheinungen im Körper oder auf Haut und Schleimhäuten hilfreich sind und Schmerzen ziemlich sicher nebenwirkungsfrei dämpfen oder beseitigen.

Daher können kombinierte Bio-Lichtkonzentrate doppelt ansetzen: indem sie einerseits allgemein alle Zellen, Organe und auch das Immunsystem stärken und andererseits spezifisch viele Infektionserreger vernichten bzw.

Schäden von Vergiftungen - z.B. von Chemotherapeutika - vermindern oder wieder heilen können.

Agae-Agar, Cystus incanus, Citro, BIOMUN T, Padma 28

AGAR-AGAR ein pflanzliches Geliermittel, gewonnen aus Rotalgen, ist ein natürlicher Proteasehemmer. Wenn der Körper katabolisch ist, d.h. er verbraucht mehr Zellen, als er produzieren kann, hilft das. Hilft übrigens auch bei Arthritis, da es die Säure aus den Gelenken zieht ...

Padma 28 erhöht die BIO-photonenstrahlung der Helferzellen (gemessen von Prof. Popp) nach Anwesenheit von Padma 28 im Körper, beginnen diese zu leuchten ... immunsystemregulierend ist auch BIOMUN T (Braunalgen etc.), oder Cystus incanus (Polyphenole) und Padma 28 (tibetisch) - chronische Entzündungen klingen ab. Dies verbessert die Sauerstoffversorgung der Zellen und steigert so die Leistungsfähigkeit des Immunsystems.

Citro Plus Grapefruit - Kern - Extrakt

Die Suche nach pflanzlichen Wirkstoffen führte in den achtziger Jahren zu eingehenden Untersuchungen der Zitrusfrüchte. Dabei wurde den sekundären Pflanzenstoffen, z.B. der Stoffgruppe der Flavonoide, große Aufmerksamkeit gewidmet. Dies sind relativ große pflanzliche Moleküle, die in oberirdischen Pflanzenteilen vorkommen. Sie sind besonders in Kernen und Schalen von Obst und Gemüse enthalten, also in den Bestandteilen, die wir meistens entfernen. Wie auch die Vitamine sind Flavonoide an zahlreichen Stoffwechselfvorgängen im Körper beteiligt und sollten als Schutzstoffe in ausreichender Menge aufgenommen werden.

Zertifizierung: CitroPlus ist ein Nahrungsergänzungsmittel mit einem Extrakt aus den Kernen und Schalenanteilen der Grapefruit. Die verwendeten Grapefruits stammen ausschließlich aus kontrolliert-biologischem Anbau. Dadurch war es möglich den ersten Grapefruit-Kern-Extrakt anzubieten, der die hohen Anforderungen der EG-Öko-Verordnung erfüllt. Der GSE-Vertrieb ist durch die BCS Öko-Garantie Nürnberg (DE-001 Öko-Kontrollstelle) zertifiziert.

Immunsystem regulierend ist auch **BIOMUN T** (Braunalgen etc.), oder **Cystus incanus** (Polyphenole) und **Padma 28** (tibetisch) - chronische Entzündungen klingen ab. Dies verbessert die Sauerstoffversorgung der Zellen und steigert so die Leistungsfähigkeit des Immunsystems. Resultat ist eine optimale Immunantwort und somit ein vitaler und widerstandsfähiger Organismus. Wissenschaftler sind verblüfft und attestieren „Padma 28“, einem Kräuterheilmittel der **tibetischen Medizin**, hohe Wirksamkeit ohne schädliche Nebenwirkungen. In der Schweiz wird es nach traditioneller Rezeptur hergestellt siehe:

<http://www.horusmedia.de/1997-rezept/rezept.php>

Studiengruppe AIDS-Therapie

Dr. med. Heinrich Kremer

Das Konzept der Cellsymbiosis-Therapie

/Der Ausweg aus der therapeutischen Sackgasse/

Im Juli 2003 "stürzte der genetische Himmel ein", wie ein Forscher resümierte. Was war passiert? Auf dem internationalen Kongress für Genetik in Melbourne hatten Genforscher aus aller Welt "das Ende des Anfangs der Genomforschung" ausgerufen. Zuvor waren die endgültigen Ergebnisse eines der ehrgeizigsten Forschungsprojekte in der modernen Medizin publiziert worden. Seit Ende der 80er Jahre hatten internationale Forschungsgruppen im Verbund sämtliche Gene in dem mehr als 3 Milliarden Einzelbausteine umfassenden Riesenmolekül der DNA im menschlichen Zellkern katalogisiert. Eingesetzt wurden computergestützte, automatisierte Sequenziermaschinen. Die Erwartung war, dass im menschlichen Genom mindestens 120000 Gene vorhanden sein müssten, also besondere Abschnitte in der DNA mit einer verschlüsselten Reihenfolge der DNA-Bausteine, den 4 klassischen sog. Nukleobasen Adenin (A), Guanosin (G), Cytosin (C) und Thymin (T). Die Annahme basierte auf der Tatsache, dass es in den menschlichen Zellen mehr als 100000 Proteine gibt, die für ihre Synthese außerhalb des Zellkerns eine genetische Blaupause benötigen. Hinzurechnen musste man etwa 20000 regulierende Gene, die erforderlich sind, um den gesamten Prozess der Abschrift der Gene in eine mobile RNA-Synthesevorlage bis zum fertigen Protein, die sog. genetische Expression, zu steuern. In einem Parallelprogramm sequenzierten Genforscher die Gene im DNA-Molekül in den Zellkernen von Mauszellen. Die Ergebnisse waren schockierend: Das menschliche Zellkerngenom besitzt etwas mehr als 25000 Gene, das der Maus 24000. Inzwischen sprechen Genforscher von nur noch 21000 humanen Zellkerngenen. Das sind kaum mehr Zellkerngene als in einem der Haustierchen der Genforschung, einem winzigen Fadenwurm von wenigen Millimeter Länge und exakt 969 Zellen, gefunden wurden. Im Vergleich dazu besitzt der Mensch geschätzte 50 Billionen Zellen. Verhältnismäßig einfache Pflanzen, wie die Ackerschmalwand, weisen dagegen ein Mehrfaches an Zellkerngenen auf als die menschlichen Zellkerne.

Der Nobelpreisträger David Baltimore, einer der bis dahin weltweit anerkanntesten Meinungsführer des genetischen Determinismus der menschlichen Existenz, hatte in einem geradezu verzweifelten Kommentar zu den 2001 publizierten vorläufigen Ergebnissen des Humanen Genomprojektes festgestellt: "Falls im menschlichen Genom nicht noch viele Gene vorhanden sind, die unsere Computer nicht erkennen können, müssen wir zugeben, dass wir unsere im Vergleich zu Würmern und Pflanzen zweifellos größere Komplexität nicht durch ein Mehr an Genen gewonnen haben. Die Erkenntnis dessen, was uns unsere Komplexität verleiht, ... bleibt eine große Herausforderung für die künftige Forschung." (Baltimore, D. (2001), Our genome unveiled. Nature 409:814 16)

Was Baltimore und die große Mehrheit seiner Kollegenschaft nach dem Zusammenbruch des genetischen Weltbildes nicht sagen, ist die fundamentale Tatsache, dass alle grundlegenden Theorien der gentechnisch fixierten modernen Medizin zur Zellenergie, Zellinformation und Zell-Zellkommunikation einer umfassenden Revision bedürfen.

Der Autor dieses Beitrages hatte aufgrund der Analyse einer großen Vielfalt von evolutionsbiologischen Forschungsdaten postuliert, dass der menschliche Zellkern in Wirklichkeit als evolutionsbiologisches Erbe ein doppeltes Genom besitzt, das aus den Genkulturen zweier zellkernloser Einzeller vor Urzeiten in einem zeitgleich gebildeten Zellkern integriert, aber im Gegensatz zur damaligen Auffassung der Evolutionsforscher, nicht verschmolzen wurde. Dieses Postulat der "Zwitternatur" der menschlichen Zellsysteme hat sich für das Verständnis von Gesundheit und Krankheit, Altern und Tod in der therapeutischen Praxis als außerordentlich fruchtbar erwiesen. (Kremer H. Die stille Revolution der Krebs- und AIDS-Medizin. 1. Auf. 2001, 6. Auf. 2006. Ehlers Verlag, Wolfratshausen. ISBN 3-934196-14-6)

Anfang der 70er Jahre wurden aus der Tiefe des Ozeans, wo absolut kein Sonnenlicht hindringt, mit Tauchrobotern unbekannte zellkernlose Einzeller geborgen, die lange als neue Bakterienart klassifiziert wurden. Spätere umfassende Sequenzvergleiche der Nukleinsäuren und Proteine dieser Mikroorganismen ergaben jedoch fundamentale Unterschiede zu den Bakterien, sodass die Evolutionsbiologen die 5 Reiche des Lebens neu ordneten in 3 sog. Domänen: die jetzt Archaea genannten zellkernlosen Einzeller, die zellkernlosen Bacteria und die Lebewesen mit echtem Zellkern, die Eukarya (einzellige Protista, einzellige und mehrzellige Algen, einzellige und mehrzellige Pilze, Pflanzen, Tiere und der Mensch).

Entscheidend war auch die revolutionäre Erkenntnis, dass alle Eukarya, inkl. der Mensch, ihre Existenz einem einzigartigen und einmaligen Fusionsakt in der Evolutionsgeschichte verdanken, nämlich der Besiedlung einer voluminöseren Archaea-Art als Wirts- oder Stammzelle durch Einzeller aus der Domäne der Bacteria. Diese Bildung einer intrazellulären Lebensgemeinschaft aus Angehörigen der beiden unterschiedlichen Domänen und der Integration der beiden an sich nicht kompatiblen fremden Genomkulturen in einem gemeinsamen Zellkern, vom Autor als Cellsymbiosis bezeichnet, fand zu einem sehr markanten Zeitpunkt der Erdgeschichte vor 2,1 Mrd. Jahren statt.

Vorausgegangen war vor 2,4 Mrd. Jahren die erste von 3 Totalvereisungen des gesamten Erdballs. Wie Geologen nachgewiesen haben, war die Erdatmosphäre vor der globalen Vereisung frei von molekularem Sauerstoff (O₂), es dominierte CO₂-Gas und vor allem Methangas (CH₄). Das CO₂ stammte aus der regen Vulkantätigkeit der Erdkruste, das Methangas (CH₄) jedoch von den allgegenwärtigen Archaea, die CO₂ in CH₄ umsetzten.

Nach Auftauen des globalen Eispanzers stieg der O₂-Gehalt der Atmosphäre exponentiell an und der Methangas-Gehalt nahm exponentiell ab. Genau am

zeitlichen Schnittpunkt dieser beiden atmosphärischen Gaskurven vollzog sich die Cellsymbiosis.

Die Evolutionsbiologen haben bis heute die Frage nicht beantwortet, wie sich die strikt anaeroben Archaea (wie es heute noch in den Lehrbüchern heißt), für die minimale O₂-Mengen hochtoxisch sind, und ihre bakteriellen Zellsymbionten, die bereits eine O₂-abhängige Atmungskette entwickelt hatten, im gleichen Milieu begegnen konnten. Das Rätsel löst sich sofort, wenn man weiß, dass sich eine bestimmte Archaea-Art unter dem allmählich zunehmenden, existenzbedrohenden O₂-Gasdruck im Ozean und in der Erdatmosphäre zu fakultativen Aerobiern weiterentwickelten: Alternativ lernten diese Archaea im mäßig O₂-angereicherten Milieu CH₄ mit Hilfe von O₂ zu verstoffwechseln und Elektronen und Protonen für die lebenswichtige Bereitstellung von Adenosintriphosphat (ATP) zu gewinnen.

Dieser ATP-Stoffwechselweg ist von den Mikrobiologen in Methan-bildenden Archaea und Bakteria nachgewiesen worden. Im Sauerstoff-freien Milieu konnten dieselben Archaea jedoch überleben, indem sie die ATP-Produktion auf den allen Organismen gemeinsamen ältesten Stoffwechselweg des Glukoseabbaus (Glykolyse) umschalteten. Diese Tätigkeit der fakultativ aeroben Archaea war die entscheidende Bedingung für die Cellsymbiosis mit den bakteriellen Symbionten, die bereits eine O₂-abhängige Atmungskette entwickelt hatten.

Bis Ende der 90er Jahre konnten nun von den Evolutionsforschern entscheidende Befunde für die menschliche Cellsymbiosis gesichert und publiziert werden: etwa 60% der Gene im menschlichen Genom leiten sich ab von den Genen der Stammzelle der fakultativ aeroben Archaea (vom Autor als A-Genom bezeichnet). Das A-Genom ist dominant während des Zellteilungszyklus ab der S-Phase (Verdoppelungsphase des Doppelstranges der beiden DNA-Stränge zur Weitergabe je einer Doppelhelix auf eine der sich bildenden Tochterzellen). Die übrigen Gene (vom Autor als B-Genom bezeichnet) stammen (überwiegend?) von den Genen ab, die von den bakteriellen Symbionten in den gemeinsamen Zellkern delegiert wurden. Das B-Genom ist dominant während der Phasen der differenzierten Zelleistungen, abhängig vom jeweiligen Zelleistungstyp.

Auf der Basis des hier skizzierten Szenarios konnte der Autor das Krebsgeschehen neu interpretieren. In den 20er Jahren hatte der Biochemiker und spätere Nobelpreisträger Otto Warburg erstmals das Phänomen beschrieben, dass Krebszellen trotz Anwesenheit von O₂ anscheinend ihre ATP-Produktion überwiegend über Glykolyse im Zellplasmadurchführen. Dieses sog. Warburg-Phänomen wird jedoch bis heute kontrovers diskutiert, da in den Nachkommen der bakteriellen Symbionten, den zu hochkomplexen Leistungsträgern in allen Zelltypen weiterentwickelten Mitochondrien, auch in Krebszellen ein nicht unbeträchtlicher O₂-Verbrauch nachgewiesen wurde.

2002 publizierten australische Krebsforscher die Ergebnisse einer präzisen Messung des tatsächlichen O₂-Konsums in der üblicherweise für solche Untersuchungen eingesetzten Brustkrebszelllinie MCF-7 für die Dauer von 5 Tagen mit modernsten Sauerstoffelektroden. Gleichzeitig kritisierten die Forscher die bis

dahin durchgeführten Messungen dieser Art als zu kurzfristig. Das verblüffende Resultat: Der O₂-Verbrauch in diesen Krebszellen lag nicht wesentlich niedriger als in vielen intakten differenzierten Zelltypen, die Glykolyse nicht wesentlich höher. Aber: Die Forscher konnten 65% der Stoffwechselsubstrate zur Gewinnung der Elektronen und Protonen für die O₂-abhängige ATP-Produktion nicht identifizieren. (Guppy M. et al. Contribution to different fuels and metabolic pathways to the total ATP turnover of proliferating MCF-7 breast cancer cells. Biochem J. (2002), May 15; 364 (Pt 1): 309-15)

Diese Befunde demonstrieren, dass die "Zwitternatur" der menschlichen Zellsysteme bis heute von den klinischen Krebsforschern überhaupt nicht verstanden worden ist. Um dieses Dilemma zu lösen, hat der Autor die begründete Annahme eingeführt, dass das Krebsgeschehen sozusagen wie in einem Rückspiegel die Entwicklungsphasen der Evolution widerspiegelt: die funktionelle Störung der Regulationsebene der aeroben O₂-Nutzung zur ATP-Produktion über das enzymatische Oxidase-System in den Mitochondrien erzwingt eine protektive Umschaltung auf die Regulationsebene der fakultativ aeroben O₂-Nutzung zur ATP-Produktion über das enzymatische Oxygenase-System im Zellplasma. Eine solche evolutionsbiologisch programmierte Schutzschaltung kann erstmalig den bisher nicht identifizierten Substratanteil für die O₂-abhängige Bereitstellung von Elektronen und Protonen in den Tumorzellkolonien und auch das Warburg-Phänomen erklären.

Warburg hatte ein Entweder-Oder postuliert, da er einen strukturellen Defekt im Cytochromoxidase-Komplex der Atmungskette der Mitochondrien angenommen hatte: Entweder O₂-Atmung in den intakten, differenzierten Zellen in den Mitochondrien, oder Glykolyse ohne O₂-Nutzung trotz Anwesenheit von O₂ im Zellplasma. Dem Postulat des doppelten Genoms muss jedoch modellgemäß das Postulat des doppelten O₂-Nutzungssystems zugeordnet werden. Unter überdauerndem chronischem Zellstress vielfältiger Natur können sich teilungsaktive Zellen in das evolutionsbiologisch ältere Zwischenstadium der ATP-Produktion zurückbilden: sowohl ATP-Produktion mit O₂-Nutzung in den Mitochondrien und im Zellplasma mit unterschiedlichen Anteilen als auch ATP-Produktion durch Glykolyse ohne O₂-Nutzung im Zellplasma, letztere anteilmäßig abhängig vom Regressionszustand der sich bildenden Krebszelle. Das B-Genom verliert schrittweise die Kontrolle über die differenzierten Zelleistungen zuungunsten einer zunehmenden Dominanz des A-Genoms als archaisch programmierte Überlebensstrategie.

In diesem Zusammenhang kann auch erklärt werden, warum seit Ausrufung des "Krieges gegen den Krebs" 1971 in den USA die Überlebenserwartung bei den häufigsten soliden Karzinomen nicht entscheidend verbessert werden konnte. Die aggressive Krebstherapie mit Pharmagiften und ionisierenden Strahlen basiert nach wie vor auf der objektiv falschen Theorie der genetischen Zufallsmutationen als primärer Krebsursache. Diese Therapieform kann nur die noch mehr oder weniger differenzierten Zellen hemmen oder zerstören, die sich in der Regulationsphase der fakultativ aeroben ATP-Produktion befinden. Gleichzeitig besteht jedoch immer die Gefahr, dass überlebende Krebszellen durch die mit der

Therapie verbundene Bildung von Sauerstoff- und Stickstoffradikalen in die strikt anaerobe Phase gezwungen werden, oder sich bereits in dieser Phase befunden haben. Diese gegen die konventionelle Therapie resistenten Krebszellen metastasieren und bestimmen das Schicksal der Krebspatienten.

Dass dies so ist, wird bestätigt durch die Neuentdeckung von Tumorstammzellen in soliden Karzinomen, erstmals 2003 in Brustzellkarzinomen, seitdem in zahlreichen anderen Krebszellformen. Diese Tumorstammzellen gelten heute als die wirklich gefährlichen Krebszellen, gegen deren ungehemmte Teilungstendenz es in der konventionellen Krebstherapie noch kein Behandlungsverfahren gibt. (Nachweis von Tumorstammzellen leitet Paradigmenwechsel ein. Deutsches Ärzteblatt, Heft 27, 7. Juli 2006, C 1558)

Dagegen hat die vom Konzept der Cellsymbiosis abgeleitete Therapieform beeindruckende Behandlungserfolge gezeitigt (Lowenfels, D. (2006). The Dual Strategy of the Immune Response. A Review of Heinrich Kremer's Research on the Pathophysiology of AIDS, Cancer and Other Chronic Immune Imbalances. Townsend Letter. The Examiner of Alternative Medicine. June 2006, 68-75 (USA); [_www.ummafrapp.de](http://www.ummafrapp.de) <<http://www.ummafrapp.de/>>_) Dies gilt nicht nur für sog. austherapierte Patienten, sondern auch für andere Tumorleiden in allen Stadien, zelluläre und humorale Immunschwächen, inflammatorische Erkrankungen, Autoimmunerkrankungen, Herzerkrankungen, Arteriosklerose, Diabetes auch in der therapieresistenten Form, Osteoporose, Burn out-Syndrom, CFS, Fibromyalgie, neurodegenerative Erkrankungen inkl. Alzheimer'sche Krankheit und andere Demenzformen sowie Parkinson'sche Krankheit, Depressionen, Psychosen, und viele andere, primär als Mitochondriopathien einzustufende Symptomzustände und Leistungsschwächen.

Zielführend für die Entwicklung der Rezepturen der Cellsymbiosistherapie war die Erkenntnis des Autors, dass kurz gesagt, entgegen den bisher gültigen Theorien, die Atmungsketten in den Mitochondrien als Lichtquanten-(Photonen) Prozessoren arbeiten. (Kremer, H. Das Krebsgeheimnis-Kurzschluss im Photonenschalter 2004 www.ummafrapp.de<<http://www.ummafrapp.de/>>).

Die dabei generierte mehrdimensional modulierte Information wird auf die delokalisierten Elektronen der Doppelbindungen des Adeninmoleküls des Adenosintriphosphats transferiert. So erklärt sich, warum ATP praktisch bei allen Stoffwechselfvorgängen direkt oder indirekt "aktivierend" oder besser "informierend" beteiligt sein muss. So müssen beispielsweise die komplex modulierten Nukleobasen der ATP vor jeder Neusynthese einer DNA- oder RNA-Sequenz die benötigten Nukleobasen-Bausteine "informieren", d.h. codierte Schwingungsenergie auf diese übertragen.

Die eingangs zitierte hilfeschende Frage des Genetikers Baltimore "was uns unsere Komplexität verleiht", beantwortet sich im Prinzip so: Information ist eine nichtmaterielle Größe, die von einer Raum-Zeit-unabhängigen Matrix potentieller Information an unsere "Antennenmoleküle" wie ATP über quantendynamische Vorgänge als "kreative Information" übermittelt wird.

Zellen sind also keine bloßen Wärmekraftmaschinen, sondern informationswandelnde Medien. Aber ATP ist nicht gleich ATP, in den menschlichen Mitochondrien modulierte ATP-Information ist sicher komplexer moduliert als beispielsweise in der Maus. Doch unter fakultativ aeroben Bedingungen modulierte ATP ist sicher weniger komplex moduliert als mitochondriale ATP aus intakten differenzierten Zellen, oder unter glykolytischen anaeroben Bedingungen modulierte ATP ist sicher am wenigsten komplex moduliert. Im letzteren Fall sprechen auch die Krebsforscher folgerichtig von "entdifferenzierten" Zellen.

Der Genetiker Baltimore sollte sich fragen, warum nach der Abschrift einer protein-codierenden DNA-Sequenz in eine mobile Boten-RNA-Sequenz, nach Bearbeitung derselben, an die "reife" Boten-RNA ein sog. Poly-A-Schwanz angehängt werden muss, weil sonst die Proteinsynthese nicht funktioniert. Die Anweisung dazu ist nicht in den Genen zu finden. **Woher weiß die Zelle also, was sie zu tun hat?** Die Antwort an Baltimore lautet: Weil die ca. 270 Adeninmoleküle des Poly-A-Schwanzes, die von modulierter ATP abstammen, resonanzgekoppelt sind mit dem nichtmateriellen Informationsfeld. Stellt man sich diesen Poly-A-Schwanz also als unterschiedlich Lichtquanten-modulierte Adenin-Elemente vor, dann ergibt sich ein codiertes Lichtquantenmuster, und so kann man sich den gesamten Organismus als hochkomplexes "informiertes" Lichtquantenfeld vorstellen (als quantendynamische Modellvorstellung siehe Bohm. D (1990) A new theory of the relationship of mind and matter. Philosophical Psychology: Vol. 3 N. 2.271-86)

In der Cellsymbiosistherapie werden deshalb Naturstoffe eingesetzt, die über bestimmte Wellenlängen bzw. Frequenzfenster im nahen UV-Bereich und im sichtbaren Spektrum Lichtquanten absorbieren und emittieren. Das therapeutische Potential solcher Naturstoffe ist in neueren Forschungspublikationen bestätigt worden. (Middlestone, E., Jr, et al (2000) The effects of plant flavonoids on mammalian cells: implications for inflammation, heart disease, and cancer. Pharmacol. Res. 52,673-751; Aggarwal B.B. et al. (2003) Anticancer potential of curcumin: preclinical and clinical studies. Anticancer Res. Jan-Feb: 23(1A):363-98).

Insbesondere wird das Konzept der Cellsymbiosistherapie gestützt durch die neueren faszinierenden Ergebnisse der experimentellen und klinischen Grundlagenforschung über Alterungsprozesse. Im Zusammenhang mit der Neuentdeckung der Enzym-Klasse der sog. Sirtuine (von engl. Silent information regulator), die bestimmte Gene und Proteine durch Entfernen einer aktivierenden Molekülgruppe stummschalten, wurden verblüffende Effekte bei allen Eukarya erkannt. So wurden beispielsweise die Sirtuin-Enzyme von für Krebs und Diabetes besonders disponierten Mäusen aktiviert mit bestimmten Naturstoffen aus der großen Familie der pflanzlichen Polyphenole. Im Vergleich zu normalen Kontrollmäusen lebten die disponierten Mäuse wesentlich länger und entwickelten trotzdem selten Krebs, Diabetes oder neurodegenerative Erkrankungen.

Diese Forschungsdaten belegen, dass es auch beim Menschen ein übergeordnetes Regulationssystem gibt, da Sirtuin-Enzyme inzwischen auch im Zellkern, im Zellplasma und in den Mitochondrien des Menschen nachgewiesen wurden. Im **Ergebnis aktivieren die Lichtquanten-absorbierenden pflanzlichen Polyphenole** über vielfach vernetzte Regelkreise die O₂-abhängige Mitochondrienleistung. Das lange gehegte wissenschaftliche Vorurteil, die Alterungsprozesse und die damit verbundenen typischen Krankheiten, wie Krebs, Diabetes, Herzkreislauferkrankungen und neurodegenerative Krankheitsformen, seien ein unvermeidbarer natürlicher Verschleißprozess, ist damit in Frage gestellt. (Wood, J.G. et al. (2004) Sirtuin activators mimic caloric restriction and delay aging in metazoans. Nature 430, 686-89; Porcu, M., Chiarugi, A. Sirtuin-interacting drugs: from cell death to lifespan extension. Trends in Pharmacological Sciences, Vol. 26 N. 2 February 2005; Sinclair, D.A., Guarente, L., Schlüssel zur Langlebigkeit. Spektrum der Wissenschaft. Oktober 2006)

Strukturanaloge Lichtquanten-modulierende pflanzliche Polyphenole, garantiert rückstandsfrei und unbelastet von Schwermetallen und Schadstoffen, sind in kombinierter und besonderer galenischer Zubereitungsform ein Hauptbestandteil der Rezepturen der Cellsymbiosistherapie. Polyphenole können vom Säugetierorganismus nicht synthetisiert werden und besitzen deshalb für den Menschen Vitamincharakter. Sie sind für die intakte Mitochondrienfunktion essentiell. Aus diesem Grunde sind pflanzliche Polyphenole in geeigneter Kombination mit anderen Naturprodukten zur Verhütung und Behandlung schwerwiegender mitochondrialer Leistungsschwächen, Systemerkrankungen und vorzeitiger Alterungsprozesse indiziert. Sie werden in einem individuellen Vorbeugungs- oder Behandlungskonzept als sog. Nahrungsergänzungsmittel von Ärzten und Heilpraktikern therapeutisch verordnet.

*Anmerkung: *

Die Originalrezepturen der Cellsymbiosistherapie und dazu sorgfältig abgestimmte adjuvante Präparate werden hergestellt und vertrieben von der Firma TISSO Naturprodukte. Informationen zu TISSO Naturprodukten sowie Therapeutenkonferenzen, Therapeutenkongressen sowie Telefonkonferenzen für Ärzte und Heilpraktiker sind zu finden unter [_www.tisso.de](http://www.tisso.de) <<http://www.tisso.de/>>

Informationen zu zertifizierten Fortbildungsseminaren zu Grundlagen und Praxis der angewandten Cellsymbiosistherapie für Ärzte und Heilpraktiker, labordokumentierten Behandlungsberichte, Hospitation in einer Praxis für angewandte Cellsymbiosistherapie, Teilnahme an einer ärztlich supervidierten Begleitforschung in Multi-Praxisstudien zur angewandten Cellsymbiosistherapie über ITN (Internationales Therapeutennetzwerk) unter: [_www.hp-meyer.de](http://www.hp-meyer.de) <<http://www.hp-meyer.de/>>_

Copyright 2007 by Dr. med. Heinrich Kremer, Barcelona

Erstveröffentlichung in: OM und Ernährung, Juli 2007

Acetyl-L-Carnitin und Alpha-Liponsäure-Therapie

Innerhalb standardisierter Versuchsreihen zur Bioverfügbarkeit unterschiedlichster Substanzen hatten Zellbiologen an der berühmten University of California unter anderem die Wirkstoffe Acetyl-L-Carnitin und Alpha-Liponsäure an Ratten verfüttert. Beide Substanzen kommen auch in menschlichen Körperzellen natürlich vor und sind seit langem im Handel erhältlich. Während die Wirkstoffe jeder für sich auf die Versuchstiere keine sichtbare Wirkung ausübten, zeigte eine mehr oder weniger zufällig gefundene Kombination beider Substanzen jedoch geradezu unglaubliche Resultate. "Die alten Ratten tanzten den Macarena", schilderte Prof. Dr. Ames die überraschende Wirkung der von ihm eingesetzten Wirkstoffkombination. Und tatsächlich: Die die Entdeckung untersuchenden Forschungsstudien zeigen zweifelsfrei, dass sich in den alten Tieren geradezu eine Kraftexplosion abgespielt haben muss.

GRANADA (mut/2007 by Ärzte Zeitung). Spanische Forscher haben entdeckt, dass Maslinsäure, eine Substanz aus Olivenöl, Serin-Proteasen hemmt. HI-Viren benötigen solche Enzyme, um sich von infizierten Zellen zu lösen. Eine Blockade verhindert die HIV-Freisetzung aus befallenen Zellen. Maslinsäure konnte in Experimenten die HIV-Freisetzung um über 80 Prozent reduzieren, teilt die Universität von Granada mit. Die Forscher wollen nun prüfen, ob sich die Substanz zur Entwicklung neuer Arzneien gegen HIV eignet.

**Lerne zu vergessen, was nutzlos ist,
und erinnere dich mit Liebe an alles Schöne.**

<Francesco Petrarca>
italienischer Dichter und Humanist
*20.07.1304 (Arezzo) †18.07.1374 (Arquà)

Einfach mal drüber nachdenken

"Das Kind erkennt nicht den Wert seiner Eltern und auch nicht den Wert seiner Geschwister und Verwandten. Der Mann erkennt nicht den Wert seiner Frau, der Freund nicht den seines Freundes. Der Gesunde weiß nichts vom Wert des Lebens. Die Toten aber lassen uns erkennen, wie wertvoll alles Leben ist. Deswegen ist der Tod ein unermesslich großer Schatz."

GEWIDMET DEM PARADIES AUF ERDEN

eMail: aton@meine-wahrheit-deine-wahrheit.de / aton@sags-per-mail.de

21. OM ATON Zeitalter PHI π / O M A -TON/drR€Yeight

HOLOGRAPHISCHE ALLIANZ & ANDROGYNE REVOLUTION
ATON / LIFE - 8 - BERLIN

www.positiv-hiv-aids.de / www.postHIV.org / www.virus-matrix.de /
www.life-8-berlin.de